

Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.autorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

Wohin soll die Urlaubsreise 2009 gehen, überlege ich ratlos vor meinem Notebook sitzend.

Portugal? Nein, in Spanien grassiert die Schweinegrippe, das Risiko ist mir zu groß.

Südamerika? Zwölfstundenflug! Allein der Gedanke löst schon Rückenschmerzen aus.

Rumänien, **„Auf Draculas Spuren“** wandeln. Das macht mich neugierig, die Seite schaue ich mir näher an und bin begeistert. Ich buche die Rumänien Rundreise und die Vorfreude steigt.

27. Juni 2009

Morgens zeitig packe ich die restlichen Kleidungsstücke in meinem Koffer, verschließe ihn und fahre mit dem Taxi zum Bahnhof. Nach fünf Stunden Bahnfahrt erreiche ich den Flughafen in Frankfurt, der sich wieder Mal als Baustelle entpuppt. Ich suche den POINT OF INFORMATION, entdecke aber in dem ganzen Wirrwarr den Einscheckautomaten der Lufthansa und drucke mir die Bordkarte selbst aus. Das Gepäck bringe ich zum Gepäckannahmeschalter und gehe durch mehrere Sicherheitskontrollen direkt zum Gate. Der Abflug verzögert sich um eine Stunde.

Nach drei Stunden sinkt das Flugzeug und ich blicke neugierig aus dem Fenster. Ich sehe flaches Steppenland und mitten in der Walachei die Hauptstadt Bukarest, wo mein Blick auf viele Plattenbauten fällt, bis die Maschine ruckartig auf dem Rollfeld des Flughafens aufsetzt.

Freudig schreite ich durch die Halle des Flughafens und entdecke einen jungen Mann, höchstens Anfang zwanzig. „Ich bin Catalin, der Reiseführer“, begrüßt er mich freundlich und zieht eine lange Namensliste hervor. „Sie sind die Erste“, strahlt er mich mit blauen Augen an und verpasst mir einen Haken auf der Liste. Nach und nach kommen die anderen Gäste, bunt gemixtes Alter, Paare und Singles wollen Rumänien auf einer Rundreise erobern.

„Wir müssen noch warten“, meldet sich Catalin zu Wort, „es kommt in einer halben Stunde ein Flugzeug aus München, die Gäste gehören ebenfalls zur Reisegruppe.“ Das Wetter ist sonnig warm und der erste Gesprächsaustausch beginnt. Jeder ist voller Vorfreude und hat bestimmte Reiseerwartungen.

Die Gäste aus München sind eingetroffen, wir steigen alle in den Bus und fahren nach Predal zum www.rozmarin-timpa.ro, wo wir unsere erste Nacht in Rumänien verbringen. Auf dem Weg dorthin bremst unser Bus abrupt, und wir schauen erschrocken nach vorn. Welch eine Überraschung: Eine Braunbärin überquert mit ihren drei kleinen Bärenkindern die Landstraße. Wie kleine Wollknäuel tollten sie spielerisch hinter ihrer Mutter her und alle vier verschwinden im angrenzenden Wald.

„Das ist doch ein bäriger Auftakt zur Rundreise!“, verkündet Catalin und erklärt uns, dass nur noch wenige Bären hier im Gebiet leben. Eine größere Anzahl gibt es im Karpatengebirge, wo sie sich in der Einsamkeit der Wälder gerne bewegen.

Unser Hotel ist gemütlich eingerichtet und das Essen schmeckt lecker. Ich trinke noch ein schönes Glas rumänischen Rotwein, bevor ich zu Bett gehe und schlafe, bis der Wecker am nächsten Morgen klingelt.



Lesen Sie auch: **„SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“** von der Autorin Maria Schulte
Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0
und **„GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“**, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.autorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

28. Juni 2009

Das Frühstück ist nicht so opulent: Weißbrot, Käse, Marmelade, Gurken, Tomaten und Kuchen. Jedes Land hat seine Frühstücksvariante. Dafür schmeckt der Kaffee umso besser.

Wir steigen nach dem Frühstück in den Bus und fahren nach Sinaia, wo ich den Zauber der Monarchie vergangener Zeiten im idyllischen Schloss Peles mit seinen herrlichen Fachwerkmauern und beeindruckenden Außen- wie Innenmalereien bewundere. Es war das Sommerdomizil der rumänisch königlichen Familie der Hohenzollern und ist heute ein Museum. Die Sonne scheint warm vom herrlich blauen Himmel und ich genieße einen kleinen Rundgang um das Schloss, durch den gepflegten Garten. Am Ausgang ist ein kleines Bistro, wo ich mir einen heißen Kaffee gönne, bevor ich zum Bus zurückschleudere.



Als wir weiterfahren wollen zur Burg Bran, auch "Schloss Dracula" genannt, stellt Catalin fest, dass fünf Personen fehlen, das heißt wir müssen warten. Uschi, meine Sitznachbarin, im Bus fehlt ebenfalls. Da es bereits kurz vor Mittag ist, beschließt Catalin, dass wir eine vorzeitige Mittagspause einlegen, im nächstliegenden Restaurant einkehren und Essen.

"Die fünf Verschollenen werden sicherlich bis zum Schluss der Pause eintreffen!", kommentiert er die Angelegenheit. Der hat Nerven, denke ich und bestelle mir eine Hühnersuppe. Als ich fast fertig bin, kommt Uschi völlig aufgelöst, verschwitzt und nach Luft hechelnd ins Lokal. Überglücklich setzt sie sich auf einen Stuhl und erzählt, dass sie einen falschen Weg eingeschlagen hat, der in eine völlig andere Richtung führte, und sie panische Angst hatte, die Gruppe nicht wieder zu finden. Von den anderen vier Personen kamen zwei mit dem Taxi und zwei mit dem Polizeiauto. Alle Vier begründeten ihr Zu-spät-kommen ebenfalls mit Orientierungsschwierigkeiten.

Keck berichtet Catalin lächelnd: "Immer, wenn ich eine Reisegruppe nach Peles begleite, verliere ich hier Reisegäste. Das gehört schon fast dazu. Die Polizei und die Taxifahrer wissen Bescheid und sammeln sie wieder ein."

Nebenbei bemerkt: Bis zum Schluss der Rundreise gibt es keinen "Schwund" mehr.

Wir brechen erneut auf, um nach Burg Bran zu fahren. Es beginnt unterwegs in Strömen zu regnen. Das Wetter ändert sich nicht, wir müssen im Regen zum Schloss emporsteigen. Es ist glitschig auf den Stufen, und ich bemühe mich, langsam zu wandeln auf Draculas Spuren, denn in meinen Gedanken höre ich schon Draculas hämisches Lachen, sollte ich ausrutschen.

Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0 und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.autorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

Die Burg ist mit gemütlich warmen Holzvertäfelungen ausgestattet. Dem Stil entsprechendes, sorgsam restauriertes Mobilar aus vergangenen Herrschertagen verschönert jeden Raum und Winkel des Gemäuers. Die Treppe, die zum oberen Stockwerk führt, ist so schmal und kurvig, dass es für Mollige unmöglich ist hinaufzusteigen. Selbst die Türen sind so niedrig, dass ich meinen Kopf einziehen muss, um nicht anzustoßen. Besonders gefällt mir der wunderschöne Innenhof mit dem meisterhaften Fachwerk. Die begehbare Dachbalustrade, auf der ich langsam entlang gehe fasziniert mich sehr und ich lenke meine Aufmerksamkeit auf den eckig gemauerten Ziehbrunnen in der Mitte des Innenhofes. Es fällt mir schwer, an die Legende zu glauben, dass hier, auf dieser schönen Burg, der blutrünstige Fürst Dracula gelebt hat, nach dem dieses imposante Gebäude benannt wurde. Catalin ist so nachsichtig und verschont mich mit Schauergeschichten.



Weiter fahren wir mit dem Bus nach Brasov -Kronstadt-, wo wir einen Stadtrundgang unternehmen. Am Ende der kleinen Gassen sehe ich immer wieder den bewaldeten Tampa-Berg mit dem Hollywood-ähnlichen Schriftzug BRASOV. Das dunkle Kopfsteinpflaster der Einmeter breiten Gasse wirkt wie ein dicker Schlauch, der sich mühsam windet, und letztendlich um die linke Ecke auf Nimmerwidersehen verschwindet.



Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte
Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0
und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.autorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

Wir besichtigen das alte Rathaus, das aufgrund eines Uhrenturmes auf den ersten Blick doch mehr wie eine Kirche aussieht. Besonders gefällt mir der große Rathausplatz, umsäumt von barocken Fassaden, Kneipen, eleganten Geschäften und Cafés die zum verweilen einladen. Es ist Sonntag und die Kronstädter Damen flanieren modisch elegant durch die breiten Straßen im warmen Sonnenlicht.

Zum Schluss besichtigen wir die "Schwarze Kirche", die größte gotische Kathedrale Südosteuropas. Ein Großbrand 1689 schwärzte die Mauern und verlieh der Kirche ihren Namen. Inzwischen ist sie renoviert. Der schwarze Ruß wurde entfernt, und das wuchtige Gemäuer erstrahlt in einem hellen Grau mit einem roten Dach als farbigem Akzent. Leider ist die Kirche verschlossen, und wir können sie nicht von Innen anschauen. Wir gehen zum Bus und fahren zum Hotel zurück.

Zeitig gehe ich schlafen, denn am nächsten Tag erwartet mich eine 350 km lange Wegstrecke bis Campulung Moldovenesc.



29. Juni 2009

Ich nehme meinen gepackten Koffer und steige in den Lift, der mich hinab zur Empfangshalle bringt. Dort stelle ich ihn zum Verstauen im Gepäckraum des Busses ab, bevor ich zum Frühstück gehe. Uschi wartet bereits auf mich und hat mir einen freien Sitzplatz an ihrem Tisch reserviert. Lotta und Fred aus Hamburg sitzen uns gegenüber und schimpfen erregt über den kalten Kaffee.

Na, dass fängt ja gut an, denke ich und stelle mich in die Warteschlange für Kaffee. Als ich endlich meine Tasse abstelle und auf den Knopf drücke, ist die Kanne leer. Ich lächle freundlich die Bedienung an und zeige meine leere Tasse. Schnell huscht sie in die Küche und bringt eine Thermoskanne. Sie füllt meine Tasse mit heiß dampfendem Kaffee. Freudig gehe ich zurück an den Tisch und ernte neidvolle Blicke.

Nach dem Frühstück steigen alle in den Bus. Uschi aus München setzt sich wieder auf den Platz neben mich. Als wir eine Weile gefahren sind durch den östlichen Teil Siebenbürgens, entdecke ich beim Blick aus dem Busfenster, dass auf dem Feld ein Bauer mit einem Pferdegespann und einscharigem Pflug die Furchen zieht. Wiederum ein anderer Bauer mäht schwungvoll mit der Sense Gras, das ausgebreitet auf dem Boden liegen bleibt. Ich fühlte mich gedanklich in meine Kindheit zurück versetzt, wo ich mich an ähnliche Arbeitsabläufe auf den Bauernhof meiner Großeltern erinnere.

Kleine Bauernhöfe mit Kühen, Schweinen, gackernden Hühnern, ein Gemüsegarten direkt am Haus, Obstbäume und viele Blumen, die in herrlichen Farben leuchten, sehe ich hier immer wieder am Straßenrand stehen. Wir fahren hinauf ins Karpatengebirge und durchqueren mit dem Bus die atemberaubende Bicaz-Klamm mit ihren mehr als 100 Meter hohen Felswänden. Im Volksmund wird sie auch "Höllenschlund" genannt. Sie ist zehn Kilometer lang und wir steigen auf halber Strecke aus, um einen Spaziergang über die Straße durch die Klamm zu gehen. Ich empfinde ein beklemmendes Gefühle zwischen diesen hohen Felswänden und freue mich



Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0 und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.utorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

als die Busfahrt weiter geht. Wir machen noch einen kurzen Stopp beim Männer-Kloster Neamt, dem ältesten Kloster in der Moldau, in dem noch etwa 100 Mönche leben. Die Eingangstür ist verriegelt und ich besichtige das gepflegte alte Gemäuer von außen und streife gemütlich bei milder Nachmittagssonne über die Steinwege durch den Garten ..

Am Abend erreichen wir endlich das einsam gelegene <http://www.hotel-sandru.ro>. Das Hotel liegt mitten im Skigebiet und wird im Winter genutzt von Skifahrern, die dort in den Bergen ihren Winterurlaub verbringen.

30. Juni 2009

Heute beginnt unser Tag mit dem Besuch des Klosters Moldovita, weltberühmt für die kunstvollen Außenwandmalereien. Die resolute Nonne Tatjana erwartet uns bereits im Klostergarten und gibt uns eine kurze Einführung in die Welt des orthodoxen Glaubens. Mit viel Liebe zum Detail erklärt sie uns die bemalten Außenwände der Klosterkirche, die durch ihr Alter den vergangenen Ruhm und die Melancholie des historischen Schicksals der Menschen, die in der Bukowinia gelebt haben, widerspiegeln.

Ebenso beachtenswert sind die Innenfresken, die sich in einem guten Zustand befinden. Deutlich kann man auf dem Votivbild die Stifterfamilie erkennen. Ein anderes Bild zeigt das Kirchweihfest. Das herrliche Gewölbe des Vorderschiffes, dass meisterhaft mit Sternen bedeckt ist, zieht mich in seinen Bann. Ich schaue mich in Ruhe um und flüchte zum Schluss, denn ich kann mir einfach nicht alles merken, was Tatjana zu berichten weiß.



Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte
Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0
und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.autorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

Als Zufluchtsort dient mir die Stille des Friedhofs neben der Klosteranlage. Verstreut stehen die beschrifteten Grabsteine oder Kreuze auf dem Friedhof. Die Gräber sind überwuchert mit wild wachsenden Blumen und dazwischen sind kleine Heuschaber gestellt. Mir fällt auf, dass auf vielen Grabsteinen nur der Name und das Geburtsdatum stehen. "Das Sterbedatum wird eingetragen, wenn die Person verstorben ist!", erklärt mir Catalin später auf meine Frage. Ebenfalls gibt es Grabsteine, auf denen der Berufsstand symbolisch dargestellt wird, zum Beispiel ein Schäfer in Mantel mit Hut, Gehstock, Schaf und Hund. Auf der Rückseite des Grabsteines ist der gleiche Mann nebst Ehefrau zu sehen.

Wir besuchen noch zwei Klöster in der Bukowina, die sich ähneln. Abends falle ich erschöpft ins Bett, meine Nervenzellen sind voll gestopft mit Kirchenkunst, sodass ich schnell in einen tiefen Schlaf versinke.

01. Juli 2009

Viel zu schnell ist die Nacht vorbei. Nach einem schnellen Frühstück steige ich zu den anderen in den Bus und wir starten. Um acht Uhr haben wir einen Termin zur Besichtigung des Holzmuseums in Campulung. Es versetzt mich in Erstaunen, was früher alles aus Holz hergestellt wurde, ob Holzwagen mit großen Holzrädern, Schlitten, Spinnräder, Holzsieb oder Butterfass. Das Museum demonstriert, auf welch originelle Ideen Menschen kommen, um sich das tägliche Leben zu erleichtern.



Wir steigen erneut in den Bus und fahren von der Bukowina in das zirka 280 Kilometer entfernte Siebenbürgen. Uschi und ich schlafen einige Stunden und werden erst wach, als wir durch die herrlichen Wälder des Karpatengebirges fahren, die auf uns wie eine endlose Baumallee wirken. Entspannung pur für die Augen, dieses kräftige Grün und das Spiel mit den Sonnenstrahlen, die sich glitzernd einen Weg durch die Baumwipfel und -schluchten suchen.

Wir machen einen kurzen Stopp in Targu Mures und besichtigen die monumentale orthodoxe Kathedrale sowie den Kulturpalast mit seinem buntbemalten Turm. Sonst gibt es nicht viel zu sehen. Deshalb gehen Uschi und ich in ein Cafe, bestellen Cappuccino und essen Fornetti dazu. Das sind kleine Blätterteigteilchen gefüllt mit Apfelstücken, Nüssen oder Kirschen. Unser Geschmacksurteil: einfach lecker.



Abends kommen wir in Bazna an. Ein ganz kleines, abgelegenes Dorf. Als ich die Pension sehe, überlege ich, ob wir dort wirklich mit 48 Personen inklusive Reiseführer und Busfahrer Platz zum Übernachten finden. Als ich mein Zimmer betrete, müffelt es nach altem Teppich, Licht und Wasser gehen ebenfalls nicht. Ich weise den jungen Mann, der mir meinen Koffer bringt, mit Handzeichen darauf hin. Er spricht kein Englisch, nickt aber freundlich und geht hinaus. Kurze Zeit später höre ich das Summen des Generators und: Die Lampe erleuchtet, ebenfalls kommt heißes Wasser aus dem Wasserhahn.

Draußen blitzt und donnert es laut und kräftig. Im nächsten Moment prasselt der Regen nieder. Die Stimmung in

Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0 und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.autorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

der gesamten Gruppe ist auf dem Nullpunkt angekommen. Letztendlich trösten wir uns damit, dass wir nur zwei Nächte dort bleiben.

Ein Deutschrumäne aus der Gruppe kennt sich in dem Ort ein wenig aus. Er organisiert frisch gebackenes Brot und ein großes Weinfass. Die halbe Gruppe setzt sich nach dem Gewitter auf die überdachte Terrasse, und wir lassen den Abend dort gemütlich ausklingen. Vom Wein benebelt gehe ich ins Bett. Das Einschlafen gestaltet sich schwierig, ich probiere es mit Schäfchenzählen.

02. Juli 2009

Erfreut höre ich den Hahn krähen am nächsten Morgen, schlüpfe aus dem Bett und stelle mich unter die Dusche. Anschließend fühle ich mich besser und gehe zum Frühstück. Mit einem fröhlichen Lächeln auf den Lippen wünscht mir die Serviererin einen "Guten Morgen!" und füllt zum Start in den Tag frisch gebrühtem Kaffee in meine Tasse. Es gibt sogar dunkles Brot sowie Kirsch- und Erbeermarmelade in großen Einweckgläsern, ganz wie zu Omas Zeiten. Hungrig lege ich mir den Teller voll mit Brot, Marmelade und ein Ei von glücklichen freilaufenden Hühnern. Zufrieden genieße ich mein Frühstück und freue mich, als wir aufbrechen zur Weiterreise.

Heute besuchen wir die Stadt Sighisoara -Schässburg-. Fasziniert betrachte ich die vielen, kleinen Gassen und endlosen Häuserreihen, die sich fächerartig an dem Berg hinaufschlängeln. Der Anblick erinnert mich an eine mittelalterliche Puppenstube.

Hoch oben thront ein wuchtiger Stundturm, in dem kleine Figuren im Turmuhrwerk die Stunden und den jeweiligen Wochentag anzeigen.



Gleichzeitig dient er als Aussichtsturm für die Besucher. Ich verschmähe die 175 Stufen des



Uhrturms, die nach oben führen, und besichtige stattdessen ganz in der Nähe das Vlad-Dracul-Haus, das Geburtshaus des Fürsten Vlad Tepes, das reale Vorbild des legendären Blutsaugers Dracula. In dem Haus ist ein Restaurant, das leider geschlossen ist, so dass ich den Mythos Dracula in dem Gemäuer nicht weiter erforschen kann.

Gemächlich schlendern Uschi und ich durch die kleinen Gassen, riskieren einen Blick in die Bistros, wo uns köstlicher Essensduft um die Nase weht, freundliche Kellner einladend winken und liebevoll dekorierte Nippesläden zum Kaufen animieren. Die Zeit ist kurz bemessen für unseren Aufenthalt, und schweren Herzens nehmen wir Abschied von diesem zauberhaften Städtchen.

Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0 und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.autorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

Der Bus trägt uns weiter durch die hügelige Landschaft. Auf einer eingezäunten Weide sehen wir eine Menschenansammlung: Ein Pferdemarkt der Roma. Der Bus hält und alle steigen aus, um an diesem Event auf der Wiese teilzunehmen. Schnell sind wir umgeben von bunt gekleideten Romafrauen und fröhlich spielenden Kindern, die uns neugierig betrachten. Die jungen Männer fahren Leiterwagen-Rennen. Ihre Gespanne werden von galoppierenden Pferden gezogen. Die älteren Herren betrachten die zum Kauf angebotenen Tiere mit Argusaugen von allen Seiten, bevor sie per Handschlag ein Pferd kaufen. Wir fahren zurück nach Bazna und verbringen eine weitere, unliebsame Nacht in der Pension.



3. Juli 2009

Nach dem Frühstück fahren wir nach Sibiu -Hermannstadt- mit dem Tagesendziel Pitesti zirka 210 Kilometer.

Sibiu war 2007 die Kulturhauptstadt Europas. Große Teile der Altstadt sind renoviert und stehen unter dem Schutz des UNESCO Welterbes. Beim Stadtrundgang entdeckte ich uralte Torbogen und Gassen, die derart verwinkelt und verschachtelt sind, dass sie wie ein kubistisches Gemälde wirken.

(Auf der Lügenbrücke machen wir einen kurzen Stopp und unser Reiseführer Catalin erzählt eine Legende. Die kleine gusseiserne Brücke aus dem Jahr 1859, die über den alten Burggraben führt, stürzt ein, sobald ein Lügner die Brücke betritt. Demnach leben in Sibiu nur ehrliche Menschen, und es kommen auch nur ehrliche Touristen in die Stadt. "Na, ob



Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0 und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.autorin-maria-schulte.de

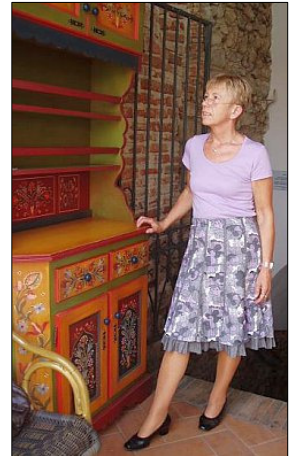
www.der-club-reisen.de

das wohl so stimmt?“, fragt er mit einem Augenzwinkern.

Anschließend haben wir Freizeit. Uschi und ich wandeln über den großen Marktplatz, wo wir in Straßenbistros Rumänen beim Brettspiel beobachten.

Die Restaurants sind mit liebevoll restaurierten Möbeln ausgestattet.

Am Spätnachmittag fahren wir weiter nach Pitesti, wo wir im <http://www.hotel.muntenia.tourneo.ro> die letzte Nacht vor dem Abflug nach Frankfurt verbringen.



4. Juli 2009

Nach gut einer Stunde Autofahrt erreichen wir Bukarest, die Hauptstadt Rumäniens. An der Autobahn sehen wir rechts und links große Firmenplakate wie EDEKA, IKEA, HORNBAACH oder MERCEDES-BENZ. Wir fühlen uns an zu Hause erinnert.

Zuerst besichtigen wir den riesigen Palast des Parlaments. Es wirkt auf mich gräulich, kühl, unnahbar im wahrsten Sinne des Wortes. Wir dürfen es nur aus der Ferne besichtigen. Wir fahren weiter über breite Boulevards zum Platz der Revolution, wo wir zum Dach des früheren Gebäudes des Zentralkomitees hinaufschauen. Von dort floh Ceausescu mit seiner Ehefrau 1989 in einem Hubschrauber. Genutzt hat es ihnen nichts! Drei Tage später, am 25.12.1989 wurden sie hingerichtet.



Unser Bus fährt durch den Triumphbogen zum Dorfmuseum, wo wir Häuser aus allen Regionen Rumäniens besichtigen können.

Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0 und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

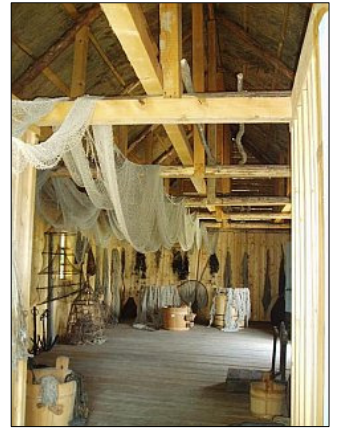
www.autorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

Das Museumsdorf ist ein großer Park mit beeindruckenden Häusern, Kirchen und Bogenbrücken über kleine, künstliche Flussläufe.

Besonders angetan bin ich von dem alten, restaurierten Kinderkarussell, der Fischerhütte direkt am See, die komplett eingerichtet ist, und der kleinen Holzkirche, die leider geschlossen ist.

Der Park ist die grüne Lunge der Großstadt, die die Menschen und Besucher zur Ruhe und Entspannung einlädt. Ein schöner Ausklang der Reise, bevor wir uns von diesem einmalig schönen Naturland Rumänien, seiner warmherzigen Landbevölkerung und Catalin verabschieden.



Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte
Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0
und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2



Auf Draculas Spuren – Rumänien 2009

Reisebericht

Autorin: Maria Schulte // Reiseberichte

www.utorin-maria-schulte.de

www.der-club-reisen.de

Der Rückflug nach Frankfurt dauert zwei Stunden, der Zug noch mal fünf Stunden und schon bin ich wieder zu Hause.

Endlich Urlaub und ausschlafen.

Empfohlener Reiseführer:

Marco Polo

Schwimmende Inseln, Sandbänke und Einsamkeit - Gura Portitei: spektakulärer Badeort für Sonnenanbeter.

Café und Artwork: Allround-Lokale in Bukarest. Reisen mit Insider-Tipps. Mit Reise-Atlas

ISBN 978 3 8297 05387

www.marcopolo.de



Lesen Sie auch: „SEHNSUCHT - Roman einer Brasilienreise“ von der Autorin Maria Schulte Taschenbuch, erschienen im Schardt Verlag ISBN 3-89841-249-0 und „GLÜCKSMOMENTE – Roman einer Südafrikareise“, ISBN 3-89841-472-2-2

